Das Board of Commissioners of Currency

Dr Alexander Ressos, TEP
Attorney-at-Law (Switzerland and Germany),
Solicitor (England & Wales and Hong Kong)
Of Counsel, KGP Legal LLC
alexander.ressos@kgplegal.com.sg
www.ressos.com.sg

Auftrag und Deckungsregel

Das Board of Commissioners of Currency, Singapore arbeitete auf Grundlage des Currency Act 1967. Nach den Worten des Second Minister for Finance Lim Hng Kiang, der 2002 im Parlament sprach, wies das Currency Board bei seiner Errichtung drei Merkmale auf: einen festen Wechselkurs, die volle Konvertibilität von Banknoten und Münzen zu diesem Kurs und die volle Deckung der Währung durch Gold oder Auslandsaktiva.[1] Wegen der Deckungsregel konnte das Board weder die Regierung finanzieren noch Banken Kredit geben. Jedem umlaufenden Dollar standen Auslandsaktiva gegenüber. Händler und Investoren konnten dies anhand der veröffentlichten Abschlüsse überprüfen.

An der Spitze waren beide Einrichtungen verbunden: In den 1970er-Jahren führte Hon Sui Sen sowohl im Board als auch in der Behörde den Vorsitz.[2] Diese Personalunion der beiden Vorsitze sicherte die Abstimmung zwischen ihnen, während ihre rechtliche Trennung die Deckungsregel bewahrte.

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Austauschbarkeit mit Malaysia und Brunei

Die neuen Währungen von 1967 beendeten die währungspolitischen Verbindungen innerhalb des früheren Währungsgebiets nicht. Singapur, Malaysia und Brunei vereinbarten, dass ihre Währungen zum Nennwert austauschbar sein sollten. Der Singapur-Dollar blieb mit dem malaysischen Ringgit austauschbar, bis Malaysia am 8. Mai 1973 aus der Vereinbarung ausstieg.[3] Die Vereinbarung mit Brunei besteht bis heute.

Die Behörde beschreibt das Currency Interchangeability Agreement mit Brunei als 1967 geschlossen, um die währungspolitische Zusammenarbeit beider Länder zu fördern. Sein vierzigjähriges Bestehen wurde am 27. Juni 2007 mit Gedenknoten zu 20 $ gefeiert, die in Bandar Seri Begawan vorgestellt wurden. Am 5. Juli 2017 stellten der Sultan von Brunei und der Premierminister Singapurs im Istana in Singapur Gedenknoten zu 50 $ zum fünfzigjährigen Bestehen vor.[4] Die Vereinbarung gehört zu den ältesten noch funktionierenden Währungsabkommen Asiens. Sie zeigt, dass das Modell des Currency Board Raum für regionale Zusammenarbeit ließ, die auf demselben Grundsatz der vollen Deckung beruhte.

Die lange Debatte über die Fusion

Das Nebeneinander von Behörde und Board geriet bald auf den Prüfstand. Interne Unterlagen der Behörde zeigen, dass die Regierung 1974 eine grundsätzliche Zusage für eine Fusion gab. Im Mai 1979 meldete die *Straits Times* auf der Titelseite, im Juli oder August jenes Jahres werde eine Zentralbank angekündigt. Im Oktober 1980 berichtete dieselbe Zeitung, der Plan sei „pending a new appraisal“ zurückgestellt worden.[5]

Der Grund für die Verzögerung lag bei Goh Keng Swee. Als er im August 1980 Hon Sui Sen als Vorsitzenden der Behörde ablöste, lehnte er die Fusion ab und zog es vor, die Währungsausgabe beim Board zu belassen.[6] Derselbe Mann, der 1970 auf dem Namen der Behörde bestanden hatte, verteidigte ein Jahrzehnt später die Trennung. Das Board überstand daher die Debatten der 1970er-Jahre, während seine praktische Bedeutung allmählich schwand.

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Die Fusion von 2002

Ende der 1990er-Jahre hatten die Argumente für die Trennung an Gewicht verloren. Der feste Wechselkurs war mit der Freigabe der Währung 1973 aufgegeben worden, die Konvertibilität zu einem festen Kurs 1982 abgeschafft. Im Currency Act verblieb nur das Erfordernis der vollen Auslandsdeckung. In einem Schriftwechsel mit dem Board stellte die Behörde 1997 infrage, ob die Disziplin des Currency Board noch von Bedeutung sei, da Banknoten und Münzen damals weniger als 10 Prozent der Geldmenge ausmachten.[7]

Im Juli 2002 legte Lim Hng Kiang dem Parlament die Änderung des Currency Act vor. Das Vertrauen, so erklärte er, werde nun „derived from the consistency and soundness of our monetary and fiscal policies, as well as our foreign reserves". Er schloss: „MAS will become a full-fledged central bank."[8] Die Fusion wurde am 1. Oktober 2002 wirksam. An diesem Tag übernahm die Behörde die Ausgabe der Währung.[9]

J. Y. Pillay, ein früherer Managing Director der Behörde, bemerkte, die Fusion habe „not a squeak from anywhere and not even remarked upon in the international media" ausgelöst.[10] Dieses Schweigen war der beste Beleg dafür, dass die Gründer ihr Ziel erreicht hatten. Fünfunddreißig Jahre nach den ersten Banknoten hing die Glaubwürdigkeit des Singapur-Dollars nicht mehr an einer mechanischen Regel. Sie beruhte auf der Bilanz der Institutionen, die ihn verwalteten.

Anmerkungen

1. Barbara Quek, „The Making of the Monetary Authority of Singapore", *BiblioAsia*, Oktober–Dezember 2022, mit einer Zusammenfassung der Ausführungen von Lim Hng Kiang im Parlament, Juli 2002: Das Currency Board von 1967 wies drei Merkmale auf, einen festen Wechselkurs, volle Konvertibilität zu diesem Kurs und volle Deckung durch Gold oder Auslandsaktiva. ↩
2. Barbara Quek, „The Making of the Monetary Authority of Singapore", *BiblioAsia*, Oktober–Dezember 2022: Hon Sui Sen führte zum Zeitpunkt der

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

grundsätzlichen Fusionsentscheidung von 1974 den Vorsitz sowohl der MAS als auch des BCCS. ↩

3. Wikipedia, „Singapore dollar“ (abgerufen im November 2026): Der Singapur-Dollar war nach dem Interchangeability Agreement „until 8 May 1973“ zum Nennwert mit dem malaysischen Ringgit austauschbar; die Austauschbarkeit mit dem Brunei-Dollar „is still maintained“. ↩

4. Monetary Authority of Singapore, „Brunei-Singapore Currency Interchangeability Agreement“ (mas.gov.sg, abgerufen im November 2026): Das Agreement „was established in 1967 to promote monetary cooperation between Brunei Darussalam and Singapore“; Noten zu 20 $ zum 40. Jahrestag am 27. Juni 2007 bei einer Zeremonie in Bandar Seri Begawan vorgestellt; Noten zu 50 $ zum 50. Jahrestag am 5. Juli 2017 im Istana in Singapur vorgestellt; eine Million bruneiische und zwei Millionen singapurische Noten zu 50 $ ausgegeben. ↩

5. Barbara Quek, „The Making of the Monetary Authority of Singapore“, *BiblioAsia*, Oktober–Dezember 2022: grundsätzliche Zusage für eine Fusion 1974; Bericht der *Straits Times* vom 23. Mai 1979 („Central Bank ‘in July or August‘“); Bericht vom 25. Oktober 1980, wonach der Plan „pending a new appraisal“ zurückgestellt wurde. ↩

6. Barbara Quek, „The Making of the Monetary Authority of Singapore“, *BiblioAsia*, Oktober–Dezember 2022: Goh Keng Swee löste Hon am 1. August 1980 als Vorsitzenden ab und lehnte eine Fusion der beiden Einrichtungen ab; Monetary Authority of Singapore, „Our History“ (abgerufen im November 2026): Goh Keng Swee Vorsitzender von August 1980 bis Januar 1985. ↩

7. Barbara Quek, „The Making of the Monetary Authority of Singapore“, *BiblioAsia*, Oktober–Dezember 2022: Singapur gab die Währung 1973 frei; die Konvertibilität wurde 1982 abgeschafft; das Erfordernis der Deckung durch Auslandsaktiva blieb im Currency Act bestehen; 1997 stellte die MAS die Bedeutung der Disziplin des Currency Board infrage, da Banknoten und Münzen weniger als 10 Prozent der Geldmenge ausmachten. ↩

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

8. Barbara Quek, „The Making of the Monetary Authority of Singapore“, *BiblioAsia*, Oktober–Dezember 2022, mit einem Zitat von Lim Hng Kiang im Parlament, Juli 2002: Das Vertrauen sei „derived from the consistency and soundness of our monetary and fiscal policies, as well as our foreign reserves“; „MAS will become a full-fledged central bank.“ ↩
9. Monetary Authority of Singapore, „Our History“ (abgerufen im November 2026): Am 1. Oktober 2002 übernahm die MAS nach der Fusion mit dem Board of Commissioners of Currency die Währungsausgabe. ↩
10. Barbara Quek, „The Making of the Monetary Authority of Singapore“, *BiblioAsia*, Oktober–Dezember 2022, mit einem Zitat von J. Y. Pillay: Die Fusion habe „not a squeak from anywhere and not even remarked upon in the international media“ ausgelöst. ↩

Disclaimer

This article is provided for general information only. It is based on publicly available sources as at its date of publication. These sources have not been independently verified against licences, regulatory registers or the records of the entities concerned. It is not legal, tax, financial or investment advice. Nor is it a recommendation to invest in, transact with or use the services of any entity mentioned. Law and regulation change frequently, so the content may be incomplete or outdated. To the fullest extent permitted by law, Dr Alexander Ressos and the publisher of SingaporeIQ exclude all liability for loss or damage arising from the use of or reliance on this article. Readers should obtain advice on their specific circumstances before acting or refraining from action.

Names and trademarks of the entities discussed belong to their owners and are used for identification only. Their mention implies no endorsement, affiliation or allegation of wrongdoing. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. Corrections and updates: contact@ressos.com.

© 2026 Dr Alexander Ressos. This article may be quoted with attribution to SingaporeIQ (SingaporeIQ.com). Reproduction in full and any commercial use require prior written consent. The Legal Terms at https://singaporeiq.com/legal-terms apply.

Author contact: Dr Alexander Ressos, TEP · contact@ressos.com

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.